

BODEN DES JAHRES

Grundwasserboden 2016



Die grau-orange gefleckte Zone wird im Sommer und Herbst bei absinkendem Grundwasser belüftet, sie repräsentiert den Schwankungsbereich des Grundwassers. Der graue Bereich steht ganzjährig unter Wasser.

Grundwasserböden nennt man in der Bodenkunde Gleye. Sie sind ganzjährig vom Grundwasser beeinflusst, das jahreszeitlichen und witterungsbedingten Schwankungen unterliegt.

Diese Böden sind wertvolle Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere. Sie leisten durch ihre Wasserspeicherung einen bedeutenden Beitrag zum Hochwasserschutz und können durch ihre hohe Wasserverdunstung die Luft kühlen.

Aufgrund der Vernässung sind Grundwasserböden sehr verdichtungsempfindlich. Gefährdet sind sie aber vor allem durch Grundwasserabsenkungen, die oft zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung oder zur Gewinnung von Trinkwasser und Rohstoffen vorgenommen werden.



Im Mittelgebirge kommen Grundwasserböden in Tälern vor, im Flachland auch in großen Niederungen.



Besonders bei hohem Grundwasserstand sollte das Befahren mit schweren Maschinen unterbleiben.



Bei starker Eisen- und Mangan-Anreicherung kann harter, verkitteter Raseneisenstein entstehen.



Durch tiefe Gräben werden viele Grundwasserböden entwässert und damit ackerfähig.



Im Bereich der Grundwasserschwankung kann Eisen oxidieren; das Ergebnis sind Rostflecken.



In dem grauen, ganzjährig wassergesättigten Bereich finden sich bisweilen Humus- oder Torfreste.



Auf Grundwasserböden ist eine Grünland- oder Waldnutzung an den Standort angepasst.

De-Greiff-Str. 195
47803 Krefeld
☎ 02151 897-0
www.gd.nrw.de

Geologischer Dienst NRW

